

AUSSTIEG

Da stand er nun. Ausgespuckt aus einer Parallelwelt, die die Illusion erzeugte, die echte, die wirkliche zu sein. Das Wort „Ausstieg“ hatte er in seinen aktiven Jahren natürlich auch



oft gehört, benutzt und verächtlich gemacht. Das sind alles Verräter, die keinen Stolz haben, es nicht verstanden haben.

Ein Aussteiger fasst seine Erlebnisse in der rechtsextremen Szene in einer Geschichte zusammen

Und auf einmal betraf es ihn selbst. Das Telefon und der Rechner voll mit Kontakten, Bildern und vor allem Musik, die einfach der Vergangenheit angehören sollten. Erging nicht mehr auf Stammtische, auf keine Konzerte mehr, er war nicht mehr bei Aktionen dabei. Das fiel natürlich auf. Die ersten unangenehmen Fragen ließen erwartungsgemäß auch nicht lange auf sich warten. „Was ist denn los mit dir?“ „Ist was passiert?“ Ja, es war was passiert. Christian machte ernst.

Da die meisten Szene-Bekanntschaf-ten ohnehin reine Zweckverbindungen waren und ihn mit sogenannten Kameraden selten mehr verband als gemeinsame politische Interessen fiel ihm das auch nicht sonderlich schwer. Für einen Großteil reichte es sogar schon vermeintlich gesicherte Messenger wie Threema und dergleichen vom Telefon zu schmeißen.

Was jedoch viel schwerer wog, war die Frage was nun mit dem Leben und der Freizeit anzufangen war. An wen wandte man sich nun, wenn man mal auf ein Konzert oder ein Festival will, ins Museum oder sich einfach mal auf ein Bier mit jemandem treffen und quatschen? Schwierig. Und war das ein Wunder? Nein. Man hat sich ja freiwillig von der „verblendeten Masse“ abgekapselt. Zu denen wollte man ja gar nicht gehören. Aber zutreffender ist, dass er sich mit jedem Tag Szenezugehörigkeit selbst isoliert und gesellschaftlich unmöglich gemacht hat.

Da er aber nicht vereinsamen wollte und auch einen gewissen Ehrgeiz hatte wieder am Leben teilzunehmen, zog er anfangs auch alleine los.

HÖR HIER MAL REIN



WEITERE INFOS



Kommt dir das bekannt vor?
RUF UNS AN
+49 3641 29 90 74
oder schreib uns eine E-Mail
info@ausstieg-aus-gewalt.de

DRUDEL 11

**Thüringer
Beratungsdienst**
Ausstieg aus
Rechtsextremismus
und Gewalt



So traf er auf neue Menschen und baute sich ein neues Umfeld auf. In dieser Zeit wandte er sich stärker der Familie zu. Das Verhältnis hatte zu Szene-Zeiten ebenfalls stark gelitten. Aber auch das besserte sich wieder. Generell braucht dieser Prozess

einfach Zeit, auch um von außen erst mal wahrgenommen zu werden. Aber Christian war entschlossen den Prozess voranzutreiben. Er wollte zurück ins Leben, raus aus der Szene und retten, was zu retten ist.

Bild: Enrico Leimer

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport



Thüringer Landesprogramm
für Demokratie,
Toleranz und Weltoffenheit